

Ausstellung
Bilder Reisen - Malereien, Zeichnungen und Mobiles von Hugo Kükelhaus,
Elmar Schenkel und Richard Tauché

Vernissage am 22.07. 2017, 15.00 Uhr
Eröffnungsvortrag: Steffen Birnbaum

Ausstellung bis 15.10. 2017 in der Gedenkstätte Röcken (u.a. in Kirche)

Kein anderer Philosoph steht so sehr für die Bewegung des Denkens und die Ruhelosigkeit des modernen Daseins wie Friedrich Nietzsche. Denken und leibliche Bewegung waren für ihn eins: „Keinem Gedanken Glauben zu schenken, der nicht im Freien geboren ist und bei freier Bewegung“. Das Sitzfleisch sei die eigentliche Erbsünde.

Nietzsche selbst war nach seiner Professur in Basel ein ruheloser Nomade, ein Ausländer überall ohne Staatsangehörigkeit. Er verkörperte in Denken und Leben ein ständiges *Unterwegs=Sein*, er erspürte neue Ufer, neue Welten, neue Menschheiten.

Die hier ausstellenden Künstler vereint diese Neugier auf die Welt, die sich in Bewegung, Reisen und Nachdenken ausdrückt. Sie alle stehen in einem Bezug zu Nietzsche, fern reisend und schauend oder die Nähe erkundend.

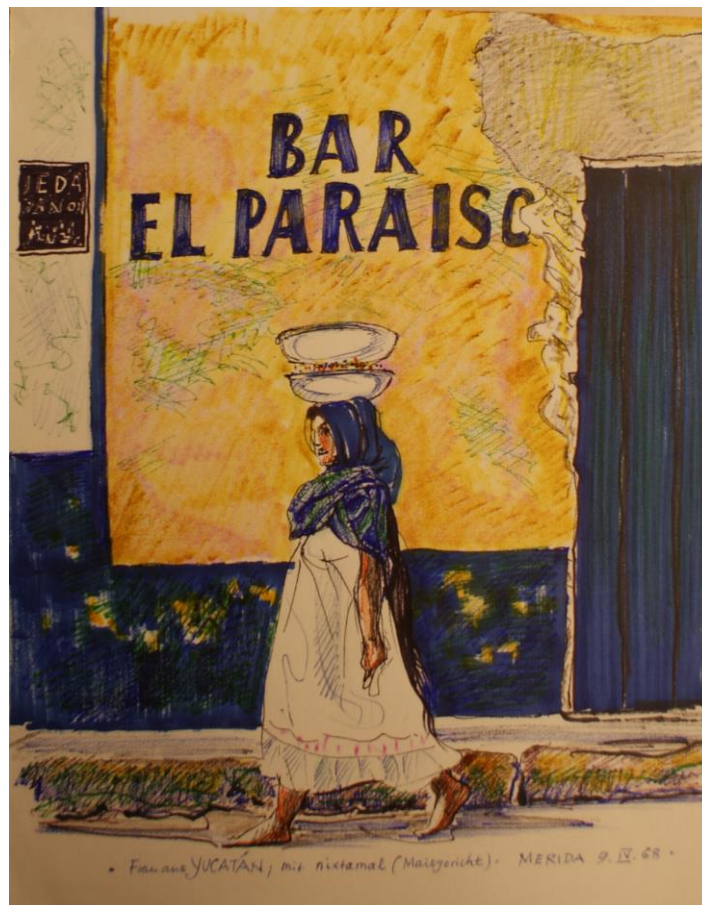


Abb. Hugo Kükelhaus mit frdl. Genehmigung Barbara Vogel-Kükelhaus/Stadtarchiv Soest

Hugo Kükelhaus (1900-1984), lebte in Soest/Westf. als Gestalter, Künstler, Bauberater, Pädagoge und Philosoph. Er schrieb zahlreiche Bücher zum Verhältnis des Organismus zur Technik und Umwelt und entwickelte in *Unmenschliche Architektur* eine fundamentale Kritik an der körper- und seelenfeindlichen Architektur des 20. Jahrhunderts. So kennen ihn viele, zumal sein „Erfahrungsfeld der Sinne“ in einigen Orten in Deutschland und der Schweiz zu erleben ist. Die wenigsten aber wissen, dass er viel gereist ist und diese Reisen dokumentiert hat, sei es in Form von Skizzen und Bildern, sei es als Reisetagebuch. Wie wichtig die ständige innere und äußere Bewegung für ihn war, zeigen die ausgestellten Zeichnungen und Skizzenbücher wie auch einige andere Bilder. Zeitgleich zur Ausstellung erscheinen erstmals seine Reisetagebücher im Verlag Hamouda. Kükelhaus hat sich zeitlebens mit Nietzsche auseinandergesetzt, insbesondere mit seiner „Philosophie des Leibes“.

Richard Tauché, Jahrgang 1965, lebt als Maler, Zeichner und Designer auf einem alten Hof in Kreischau. Er verbrachte einen Teil seines Lebens im Wald als gelernter Förster bevor er an der Burg Giebichenstein in Halle Kunst und Design studierte. In seinen Bildern finden sich Eindrücke von seinen Reisen in Südfrankreich, Sardinien und Griechenland, aber auch Gedanken und Bilder während seiner Spaziergänge in den heimischen Wäldern und mit seiner Ziegenherde. Nietzsche ist für den Künstler immer wieder Herausforderung und Inspiration. Von seinem Hof aus kann er die Ruine von Pobles sehen, in der Nietzsches Großvater predigte. Diese hat er immer wieder gemalt und gezeichnet. Auch mit dem Pädagogen Kükelhaus gibt es eine Verbindung: zu seinen ersten Arbeiten als Designer und Modellbauer zählt ein igluartiges Häuschen für taubblinde Kinder nach einer Inspiration von Kükelhaus. Ausstellungen u.a. in Halle und Halberstadt, Zürich und Zeitz.

Elmar Schenkel, Jahrgang 1953, lebt in Leipzig, wo er malt, schreibt und englische Literatur lehrt. *Rausch der Reise* heißt seine Essaysammlung zum Reisen. Seine Bilder aus Rumänien, Westfalen, Italien oder Russland, seine von ihm selbst illustrierten Reisebücher aus Japan, USA und Indien, belegen eine Suche nach Welten, die immer wieder zu eigenen werden wollen. Sein indisches Reisetagebuch trägt einen Titel, der von Nietzsche entlehnt wurde: „*Ein Lächeln und zwei Fragezeichen*“. Schenkel hat sich zudem als Literaturwissenschaftler in zahlreichen Vorträgen und Publikationen mit Nietzsches weltweiter Rezeption beschäftigt. Ausstellungen u.a. in Bad Münde, Leipzig und Wales.

Die Ausstellung wird gefördert durch das Land Sachsen-Anhalt, den Burgenlandkreis und der Kultur- und Brauchtumstiftung der Kreissparkasse Weißenfels.